

# Gleiche Gehälter für alle Schulformen

**Beitrag von „Silicium“ vom 9. Oktober 2011 19:36**

## Zitat von katta

Der Staat hat ja durchaus genug Lehrer bzw. findet sie eben azuch über Seiteneinsteiger (die es übrigens vor Jahrzehnten schon mal gab, die sogenannten Mikätzchen, benannt nach dem Kultus(?)minister Mikat - oder sobähnlich jedenfalls).

Dann bin ich wohl falsch informiert, wenn es zu wenig Lehrer für Informatik und Physik, teilweise auch Latein gibt?

## Zitat von katta

Das sind dann übrigens nicht nur die MINT-Fächer, auch hier liest man immer wieder Seiteneinsteigern sogar mit Deutsch.

Ich denke, dass man mit einem MINT-Fach bessere Chancen hat?

## Zitat von katta

Ich glaube, dir fehlt echter Einblick in die wirklichen Anforderungen der verschiedenen Fächer, von denen du hier redest. Ich gebe kein Erdkunde, aber ich gehe stark davon aus, dass das mehr ist als reine Fakten zum Lernen. Dafür sind die verschiedenen gesellschafts- und geisteswissenschaftlichen Fächer auch alle viel zu stark miteinander verknüpft, ähnlich wie die Naturwissenschaften.

Natürlich vermittelt Erdkunde auch komplexeres Wissen als NUR Fakten zu lehren. Aber es ist doch einfach eine Frage wieviel % der Lernanteile halbwegs leicht verständlich sind und wieviel % intellektuell sehr anspruchsvoll und schwierig nachvollziehbar?

Ich finde es schade, dass immer wieder argumentiert wird, dass nur weil ein Fach den ein oder anderen zugegebenermaßen komplexen Inhalt hat, deshalb mit Fächern, die fast nur komplexe Inhalte haben gleich zu stellen ist.

Das hatten wir schonmal mit "didaktische Modelle sind auch komplex" als Argument den intellektuellen Anspruch von den Didaktikanteilen mit dem Hochschulstudium Mathematik gleichzusetzen. JA, Ja natürlich, bei Erdkunde ist auch nicht alles trivial, Deutsch ist auch nicht mit niedrigem IQ zu begreifen und in Religion muss auch mal länger über etwas nachdenken!

Aber folgt daraus zwangsläufig ein gleicher Anspruch an den Schüler wie in Physik oder Mathe?

Jedes Fach hat seinen speziellen Anspruch! So sind in künstlerischen Fächern oder in Sprachen eben auch andere Kompetenzen gefragt, als primär intellektuell komplizierte Sachverhalte zu

verstehen. Man kann auch darüber diskutieren ob intellektueller Anspruch höher zu werten ist als z.B. die Anforderung an Kreativität oder Musikalität oder an den Ausdruck oder was sonst noch so vermittelt wird oder an Fähigkeit erforderlich ist, das finde ich durchaus diskutabel!

In Sozialwissenschaften muss man auch lernen sich argumentativ auseinanderzusetzen, was man in Chemie im Verhältnis total untergeordnet lernt, aber man sollte bei den Fächern, bei denen es vor allem um den intellektuellen Anspruch im Nachvollziehen von Sachverhalten (Mathe, Naturwissenschaften) geht, auch deren Sonderstellung anerkennen.

Es ist so ein bisschen so der Eindruck der entsteht, dass hier unbedingt jedes Schulfach gleichen intellektuellen Anspruch haben muss. Das finde ich sachlich nicht richtig!

Haben denn auch alle Fächer den gleichen Anspruch an anderen Kompetenzanforderungen? Sind auch alle Fächer gleich im motorischen Anspruch wie Sport? Nein? Warum sind denn da auf einmal signifikante Unterschiede möglich, zwischen Mathe und Erdkunde aber kategorisch nicht?

Ich bin voll Eurer Meinung wenn man sagt, es gibt auch andere genauso wichtige Kompetenzen wie den intellektuellen Anspruch! Zum Beispiel sich ausdrücken zu können und tausend andere, die in anderen Fächern als den MINT Fächern viel mehr Voraussetzung sind und dort viel mehr nötig sind um erfolgreich zu sein.

Aber deshalb muss man nicht auf Teufel komm raus allen Fächern den intellektuellen Anspruch von Mathe andichten!

Ich würde auch nie behaupten in Physik würde im selben Maße Kreativität gefordert sein, wie in Kunst. Könnte ja sagen, da man ja auch kreative Lösungswege für physikalische Aufgaben finden kann erfordert es und fördert es sehr die Kreativität! Es ist schlicht und einfach falsch, dass Physik auch nur ein Bruchteil an Kreativität schult und verlangt, wie in Kunst. Auch würde ich nie

behaupten, dass ich in Chemie auch ganz großen musikalischen Anspruch habe, nur wenn ich mal Merksätze für das Periodensystem singen würde (ist konstruiert).

### Zitat von katta

Meiner Meinung nach urteilst du über andere Fächer auf dem Kenntnisstand des Schülers - und der durchschaut nicht die vollständige Qualität und Komplexität eines Faches.

Ja , ich kann die meisten Fächer nur aus der Schulerfahrung hinsichtlich Komplexität bewerten. Das ist ja aber auch die Schulrealität, der sich der Schüler gegenüber sieht. Wenn Sozialkunde im Studium komplexe Sachverhalte wie im Mathematik Hauptstudium hat, dann kann es ja sein, aber ändert nichts daran, was für den Schüler leicht erlernbar ist und was ihn intellektuell eventuell überfordert. Mabgesehen davon, dass ich die Prämisse natürlich bezweifel (den

gleichen Anspruch im Studium).

Ist das vielleicht etwas, dem man zustimmen könnte? Dass jedes Fach in gewissen Bereichen hohe Ansprüche stellt und, dass der Schwerpunkt der MINT Fächer eben auf intellektuell komplizierten Sachverhalten liegt und diese dort mehr Anspruch haben, dafür in anderen Bereichen, in denen andere Fächer ihre Schwerpunkte haben, nicht so anspruchsvoll sind?